



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

ImPeBu



Implementierung des Persönlichen Budgets (ImPeBu): Ergebnisse aus einem Exzellenzforschungsprojekt

**ImPeBu-Abschlussveranstaltung und 8. Landesweites Forum
des ABiM-V am 15. September 2010
an der Hochschule Neubrandenburg**

Prof. Dr. Anke S. Kampmeier

Prof. Dr. Stefanie Schulze

Dipl.-Pflegerin (FH) Stefan Schmidt



- „Ich wollte einfach selbst entscheiden und frei sein...“
- „Weil es für mich einfach die beste Möglichkeit ist, mein Leben selbst zu gestalten und ich mir die Assistenten selber suchen konnte, [...] die Selbstbestimmung stand im Vordergrund...“
- „meine Lebensqualität ist um 100 Prozent gestiegen“
- „eine Alternative zum Heim...“



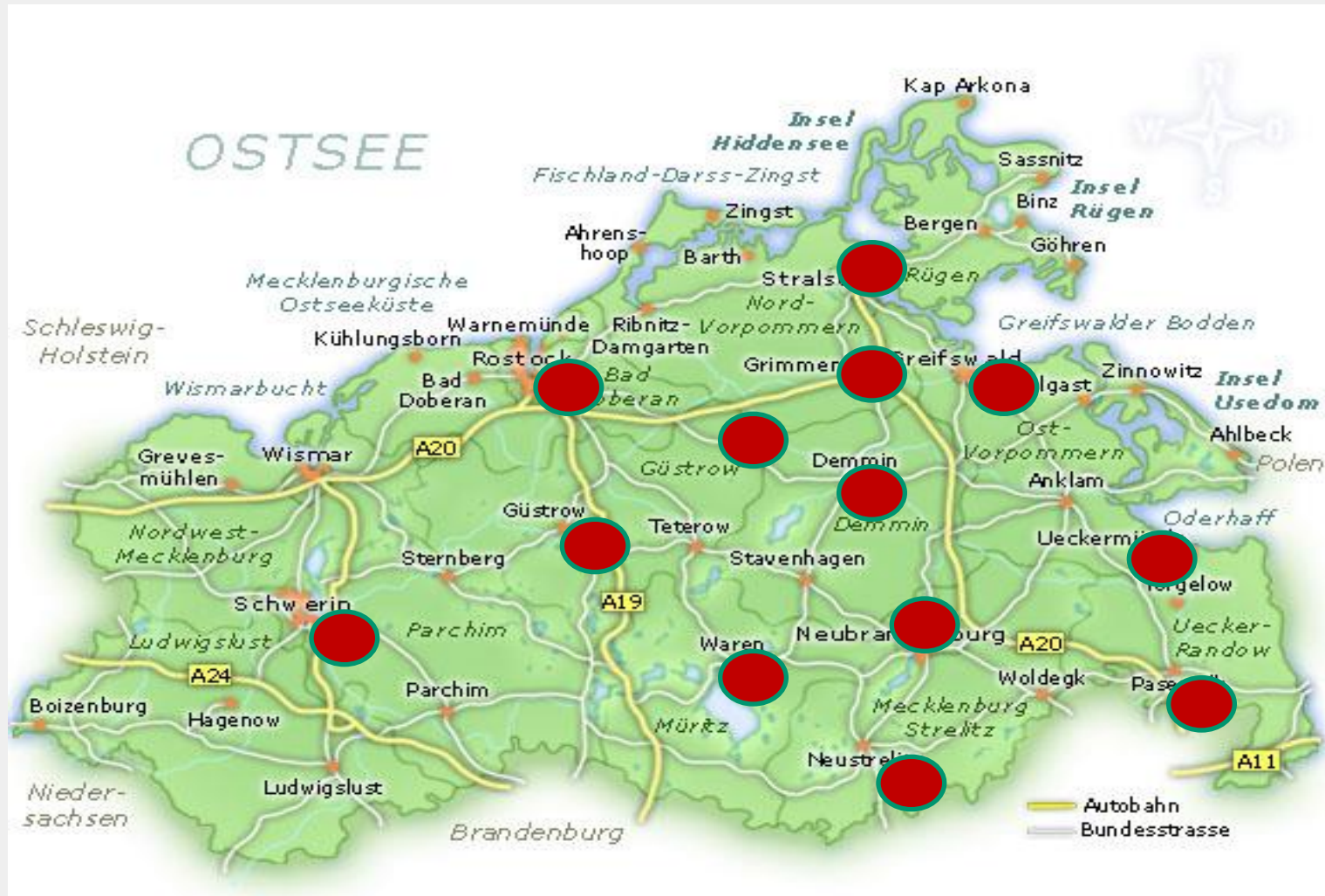
Gliederung

1. Forschungsleitfragen
2. Methodisches Vorgehen
3. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt und Empfehlungen zur Umsetzung des Persönlichen Budgets
4. Schlussfolgerungen



1. Forschungsleitfragen

- Wie kann der Anspruch auf ein Persönliches Budget realisiert werden?
- Wie erfolgt der Transfer zwischen theoretischem Ansatz, Gesetzgebung und Umsetzung in die Praxis – konkret in Mecklenburg-Vorpommern?





2. Methodisches Vorgehen (I)

Triangulation

Telefonbefragungen (N=40) (nicht-)teilnehmende
Beobachtungen

- Leistungsträger (N=19)
- Leistungserbringer (N=21)

- potenzielle
Budgetnehmer/-innen
- Leistungsträger
- Leistungserbringer



2. Methodisches Vorgehen (II)

Triangulation

Experteninterviews (N=32)

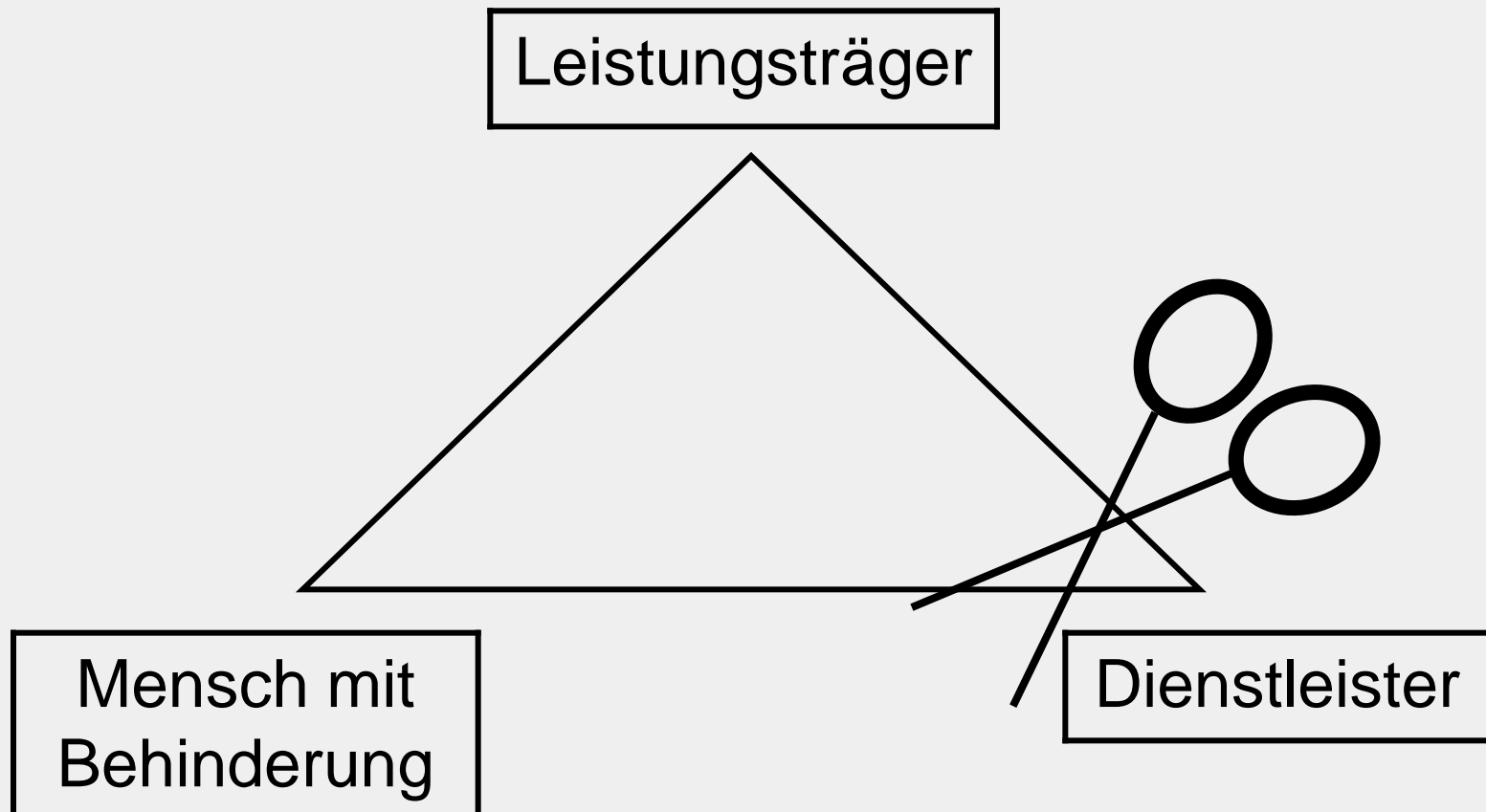
Gruppendiskussionen (N=3)

- Budgetnehmer/innen (N=9)
- Leistungsträger (N=10)
- Leistungserbringer (N=13)

- potenzielle Budgetnehmer/innen (N=12)
- Leistungsträger (N=3)
- Leistungserbringer (N=4)



Systemirritationen





3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Budgetnehmer/-innen

Was bedeutet das Persönliche Budget für Sie?

- ... Teilhabe am Leben
- ... Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben
- ... ich fühle mich aufgehoben und nicht einfach so in die Ecke gesetzt
- ... meine Lebensqualität ist um 100 Prozent gestiegen
- ... mehr Selbstbewusstsein



3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Budgetnehmer/-innen

hinderliche Faktoren:

- der Begriff Persönliches Budget ist unklar
- nicht ausreichende Beratung
- Unterstützer/-innen (gesetzliche Betreuer/-innen, Lehrer/-innen, ...) sind wenig informiert
- ich kann mir das nicht vorstellen
- lange Bearbeitungsdauer (bis zu 7 Monaten)
- unklare Bedarfsfeststellungen der Leistungsträger
- man muss sich nackig machen
- keine langfristige Genehmigung - Zukunftsangst
- nicht ausreichend Dienstleistungsangebote



3. Empfehlungen für Budgetnehmer/-innen

neue Aufgaben – neue Wege – neue Fähigkeiten

Bisher war ich Fürsorgeempfänger/-in, nun kann ich Arbeitgeber/-in sein.

Bisher sollte ich z. B. in der Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten,
nun könnte ich mir meine berufliche Teilhabe selbst gestalten.

Bisher galt ich als behindert, nun gelte ich als aktive Teilnehmerin und
aktiver Teilnehmer der Gesellschaft.

Bisher nahm ich die Angebote, die mir zugewiesen wurden, in Anspruch,
nun könnte ich mir meine Teilhabe stärker selbst organisieren.

- ✓ Bedürfnisse und Wünsche kennen, formulieren und einfordern
- ✓ Unterstützung bei den Überlegungen, der Planung und der Beantragung fordern und einholen
- ✓ sich mit anderen über die PB-Möglichkeiten austauschen



3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Leistungsträgern

hinderliche Faktoren:

- kein abgestimmtes Verwaltungs- und Umsetzungsverfahren für die Nutzung des Persönlichen Budgets
- keine/kaum Schulungen zum PB, Informationen überwiegend durch Tagungen und Broschüren
- Budgetnehmer haben keine klare Vorstellung über PB
- keine/kaum Zusammenarbeit mit anderen Leistungsträgern
- lange Antragsbearbeitungen durch Unsicherheiten und unklare Verfahrensabläufe
- Misstrauen über Mittelverwendung
- praktische Erfahrungen fehlen häufig, dadurch große Unsicherheiten im Umgang mit PB



3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Leistungsträgern

- Informationsvermittlung muss weiter ausgebaut werden
- kaum Erfahrungen mit Trägerübergreifenden Budgets
- Konflikte bei der Bedarfsermittlung zwischen Leistungsträgern und Budgetnehmern u.a. sind dabei hinderliche Faktoren:
 - persönliche Einstellung des Mitarbeiters großen Einfluss auf die Umsetzung des Persönlichen Budgets
 - Antragstellung zu aufwändig
 - zu großer Verwaltungsumfang
 - hohe Verantwortungsübernahme für den Budgetnehmer
 - Eigenverantwortung wird oftmals als hinderlich gesehen
 - unterschiedliche Rechtsauffassungen



3. Empfehlungen für Leistungsträger

Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und Kostenreduzierung

- einheitliche Handhabung der Bedarfsfeststellung, Budgetbemessung und Zielvereinbarung
- Vereinbarungen der Leistungsträger zur Bedarfsfeststellung, Budgetbemessung und Zielvereinbarung auf der Grundlage der Erfahrungen der Bewilligungsverfahren um Wartezeiten zu reduzieren und Bewilligungsverfahren insgesamt zu optimieren
- Nutzung von Budgetpauschalen



3. Empfehlungen für Leistungsträger

Leitideen für einheitliches Verwaltungshandeln

- gemeinsame und einheitliche Leitideen für einheitliches Verwaltungshandeln
- Leitideen die konkretes Verwaltungshandeln zum Standard erheben – beispielsweise für die Gestaltung der Antragsverfahren, die Standards für die Bedarfsfeststellung und die Hilfeplankonferenzen
- Leitideen
 - *Inklusion*
 - *Wahlfreiheit*
 - *Unabhängigkeit*
 - *Mitwirkung*
 - *Transparente Planung und verbindliche Hilfeplanung*
 - *Bedarfsgerechtigkeit*
 - *Bedarfsfeststellung*
 - *Wirtschaftlichkeit*
 - *Evaluation als Prinzip*



3. Empfehlungen für Leistungsträger

Zusammenarbeit der Institutionen und Akteurinnen und Akteure

- Entwicklung eines landesweiten Netzwerkes und Unterstützungsmanagements für eine effektivere Zusammenarbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure
- ▶ dadurch: Verbesserung der Suche nach passgenauen Hilfen im Spektrum der Leistungsanbieter und Förderung der Entwicklung eines Netzwerkes für die Angebote für Budgetnehmerinnen und Budgetnehmer



3. Empfehlungen für Leistungsträger

Fort- und Weiterbildung

- Maßnahmenplan für Fort- und Weiterbildung für kurz- und mittelfristige zielgerichtete Fortbildung /kontinuierliche Weiterbildung
- vertiefende Fachkenntnisse und Anwendungsfertigkeiten der Gestaltung des Persönlichen Budgets durch die Leistungsträger
- Bedarfe in der Beratungskompetenz (z. B. Techniken der Gesprächsführung) und Methodenkompetenz (u. a. Problemlösungsfähigkeit, Analysekompetenz).



3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Leistungsanbietern

- Wissen durch Informationsveranstaltungen und Broschüren
- große Wissensdefizite zum Persönlichen Budget
- befürchtete Konkurrenz; wenige sehen PB als „Chance“
- einige LA machen sich bereits Gedanken, welche Leistungen ggf. modularisiert werden können
- keine Erfahrungen mit TPB: „[...] wir haben bisher drei Anträge auf TPB, die aber alle drei abgeschmettert wurden [...]“



3. Ergebnisse aus den Interviews und der Gruppendiskussion mit Leistungsanbietern

- Misstrauende Einstellung zum Persönlichen Budget
- „[...] mein persönlicher Eindruck ist, dass auch dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet wird [...]“
- hoher Verwaltungsaufwand
- Ausbau des Niedriglohnsektors
- Öffentlichkeitsarbeit problematisch
- keine gute Infrastruktur, d.h. Netzwerke



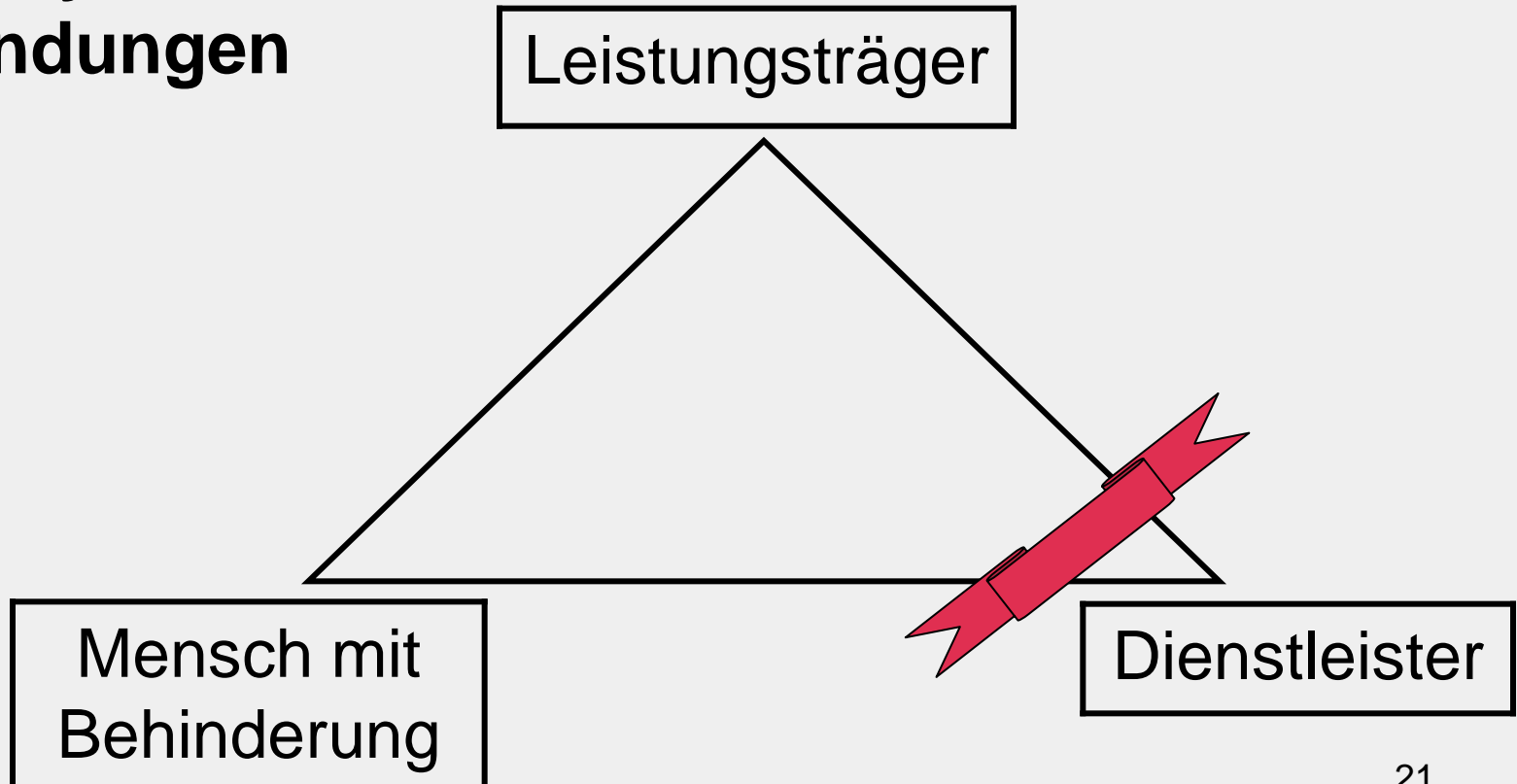
3. Empfehlungen zur Umsetzung des Persönlichen Budgets für Leistungsanbieter

- Information, Beratung und Unterstützung
- Barrierefreiheit und Zugänglichkeit
- Angebotserweiterung
- Hilfen nach individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- Stärkung der Wahlmöglichkeiten
- Ressourcenorientierung, Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe
- Professionelle Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit
- Qualitätsmanagement
- Fort- und Weiterbildung



4. Schlussfolgerungen

Neue System- verbindungen





4. Schlussfolgerungen

Optimierung der Bedarfsfeststellung: gemeinschaftlich,
standardisiert, transparent

Optimierung der Antrags- und Bewilligungsverfahren

Flächendeckende und stetige Fortbildungen aller
Beteiligten

Intensivierung der Informationen

...



Was sind förderliche Faktoren zur Umsetzung des Persönlichen Budgets?

